

Thunis macht schwarze Komödie zum Leckerbissen in der Uni-Mensa

Theatertruppe zeigt bei „Kind mit dem Bade“ ihr Können

Saarbrücken. Es gab Sekt und Selters und diverse Laugenteilchen. Kaviar fehlte, das lassen studentische Geldbeutel nun mal nicht zu. Aber den vermisse auch niemand. Denn was Thunis, das „Theater der Universität des Saarlandes“, wie sich die dienstälteste Unitheatergruppe anlässlich ihrer Gründung vor drei Jahrzehnten ganz unbescheiden nannte, nun zu ihrem 30-jährigen Bestehen im Theatersaal der Mensa kredenzte, war dramatischer Leckerbissen genug: In Form der reichlich schwarzen Komödie „Das Kind mit dem Bade“ (straffe Regie: Tanja Zimmermann) des amerikanischen Schauspielers und Autors Christopher Durang, der darin allen Pädagogen und Psychoklempnern mit hemmungsloser Lust am Absurden auf den Nerv bohrt. Und mit dem die spiellau-nige Truppe zeigte, dass sie ihr Bühnen-Handwerk beherrscht.

Der Wäschehaufen im elterlichen Schlafzimmer spricht Bände: Helen (Kristina Betz) und John (Daniel Both) führen ein unaufgeräumtes Leben, das die Jungvermählten in jeder Beziehung überfordert. John dröhnt sich mit Valium oder Prozac zu, seine frustrierte Gattin frühstückt Cocktails.

Dass der Nachwuchs, wie von den unreifen Erzeugern unterstellt wird, permanent miesepetrig gelaunt ist und man sich außerdem über dessen Geschlecht nicht ganz im Klaren ist, macht die Sache nicht besser. Als das Baby heranwächst, weht der Zufall diverse Personen herbei, die um das „Wohl“ des Kindes bemüht sind: eine bössartige Mary Poppins (Cecilia Paladines de Ackermann), eine Irre (Karin Oppenländer) mit einem Schäferhund, der Babys zum Fressen gern hat; glückende Mütter (Tanja Zimmermann, als Transe: Nico Reinold), eine Lehrerin (Stefanie Ulrich), eine nymphomane Schulleiterin (Karina Kienast) sowie einen Psychiater (Erhard Notz), der in Hunderten von Sitzungen entdeckt, dass die mit prachtvollen Verhaltensstörungen beeindruckende Daisy eigentlich ein Mann ist (André Rosenberger). Der trotz oder wegen seiner schockierenden Sozialisierung selbst zu Zweierbindung (mit Yvonne Flory als Freundin) und sogar Vaterschaft tauglich ist. Für dieses Happy End gab's Applaus im Stehen. *kek*

◆ **Die nächsten Auftritte:** 16., 19., 23. und 24. Mai, jeweils 19.30 Uhr. Karten und Infos: www.thunis.de



Szene aus „Das Kind mit dem Bade“ der Uni-Theatergruppe Thunis.

Foto: Uli Barblian